

Antrag an die Diözesanversammlung

Antragsteller*in: Esther Fetting (Beauftragte für Internationales), Marc Eppel (Referent Pfadfinder), Henrik Fischer (Referent Rover), Lioba Vienenkötter (Bezirksvorsitzende Recklinghausen), Pascal Langer (Referent Wölflinge), Rene Bamberg (Referent Ausbildung)

Antragsgegenstand: Prozess für den Diözesanverband

Antragstext:

Die Diözesanversammlung stellt fest, dass sich die Rahmenbedingungen zur Ausübung des Vorstandsamts verändert haben. Mehrere Amtsinhaber*innen sind in den letzten Amtsperioden durch das Amt belastet worden oder gar zu Schaden gekommen. Einige haben daher ihr Amt zur Verfügung gestellt bzw. nicht erneut kandidiert.

Auf Basis dieser Feststellung verpflichtet die Diözesanversammlung sich selbst, alle Gremien, soweit möglich die Trägervereine, alle Mitarbeiter*innen und sonstige relevante Akteur*innen zu einem Prozess, in dem ein Bewusstsein für die veränderten Rahmenbedingungen der Vorstandsposten und Arbeitsbedingungen im Diözesanverband Münster entwickelt und in konkrete Maßnahmen umgesetzt wird.

Ausgehend von einer umfassenden Analyse der Rahmenbedingungen der Arbeit im Diözesanverband sollen Bestand und Bedarfe in Strukturen, Aufgaben und Arbeitsweisen identifiziert werden. Auf Basis der Analyse sollen dann gemeinsam mit den Gremien Ziele entwickelt und in Maßnahmen überführt werden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist sicherzustellen, dass sie auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert und ggf. modifiziert werden.

Die Verantwortung für die konkrete Umsetzung trägt die Diözesanleitung. Durch Prozessbegleiter ist sicherzustellen, dass Zielentwicklung, Maßnahmenplanung und Evaluation in einem Umfang erfolgen, der nicht überfordert und inhaltliche Arbeit weiterhin ermöglicht. Ebenso ist darauf zu achten, dass positiv gelebte Arbeitsweisen und Strukturen identifiziert und nachhaltig gesichert bzw. gestärkt werden.

Begründung:

Mehrere Mitglieder der letzten Diözesanvorstände haben in den vergangenen Jahren Auszeiten benötigt, sind zurückgetreten oder haben gar psychologische Unterstützung in Anspruch nehmen müssen. Viele Vorstandsteams haben an ihrem Binnenverhältnis und ihren Arbeitsweisen durch Supervision gearbeitet – mit unterschiedlichem Erfolg.

Doch neben dem Binnenverhältnis im Vorstand sind auch der eigene Anspruch an seine Amtsführung, die Rahmenbedingungen durch Ehrenamt und Geschäftsstelle(n), sowie die Erwartungshaltungen der unterschiedlichen Verbandsakteur*innen relevante Faktoren.

Wir müssen uns durchaus fragen, wie wir als Verband den Rahmen gestalten und in welcher Form er ausfüllbar ist. Bislang haben wir das punktuell getan. Beispielsweise im Wahlausschuss oder am Rande von Gremiensitzungen. Wir sind jedoch nie strategisch vorgegangen, so dass wir zwar teilweise über die Herausforderungen und veränderten Rahmenbedingungen ins Gespräch gekommen sind, aber nie in eine umfassende Bearbeitung der Herausforderungen eingestiegen sind.

Eine bewusste Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen der Arbeit im Diözesanverband kann übrigens bedeuten, Dinge zu verändern. Genauso gut kann diese Auseinandersetzung bedeuten, dass Dinge aus guten und bewussten Gründen so bleiben wie sie sind.

Wichtig ist, in einem gemeinsamen Prozess zu bewussten Entscheidungen zu kommen.